# Namslauer Stadtblatt

**Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.**

**Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden**

**Bezugs-Preise:**

Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,50 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Offerten- und Auskunftsgebühr 30 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Für richtige Wiedergabe undeutlich geschriebener oder durch

**59. Jahrgang.**

**Anzeigen-Preise:**

Für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Auswärtige 25 Goldpfennig, im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 75 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor bis 10 Uhr vormittags. — Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.

Fernsprecher übermittelter Anzeigen wird keine Gewähr geleistet.

**Fernsprecher 94.**

Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Namslau, Andreas-Kirchstraße 18.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Hans Tietze, Wilkau.

**Nr. 201.** | Freitag, den 28. August. | **1931.**


# Deutschen-Boykott in Kanton.

**Berlin**, 26. August.

**Vor einigen Tagen hat die Nanking-Regierung den deutschen Dampfer „R. C. Rickmers", der mit einer Waffenladung im Werte von etwa 4 Millionen RM für Rechnung der Kanton-Regierung unterwegs war, beschlagnahmt.**

Der Grund zu diesem Vorfalle war folgender: Vor einigen Monaten war der deutsche Dampfer der Rickmers-Reederei mit drei in Schweden hergestellten Junkers-Flugzeugen und 450 Kisten Gewehren aus Brünn (also tschechischen Ursprungs) nach Ostasien ausgelaufen mit der Bestimmung, die Waffen den Auftraggebern teilweise in Hongkong und Makao abzuliefern.

**Als die Nanking-Regierung von diesem Transport erfuhr, drohte sie für den Fall der Ablieferung dieser Waffen an die Kanton-Regierung mit dem Boykott sämtlicher deutschen Firmen in China.**

Die Rickmers-Reederei ist dann von der Nanking-Regierung gezwungen worden, den Dampfer, der damals noch in Manila lag, nach Nanking zu führen, wo die Waffen beschlagnahmt wurden.

In Kanton hatten die Kuomintang eine Massenversammlung abgehalten und eine Entschließung gefaßt, deutsche Waren zu boykottieren. Zur Durchführung dieses Beschlusses wurde ein besonderer Ausschuß eingesetzt. Als unmittelbare Ursache dieser unfreundlichen Haltung Kantons gegen Deutschland wird die Sendung von Waffen und Munition im Werte von 4 Millionen Mark an Tschiangkaischek angegeben.

**Deutschland wird ferner beschuldigt, die Zentralregierung in Nanking durch Entsendung von über 100 militärischen Ratgebern zu unterstützen, die, wie in der Versammlung erklärt wurde, beauftragt seien, die Armee der Nanking-Regierung im Gebrauch von Giftgas im Kampfe gegen die Regierung von Kanton zu unterweisen.**

Das Vorgehen der Kanton-Regierung ist gänzlich ungerechtfertigt, da die deutsche Regierung, keinerlei gesetzgeberische Handhaben besitzt, gegen einen Handel deutscher Firmen mit im Ausland hergestellten Waffen einzuschreiten. Sie hat daher gegen den Boykottbeschluß sofort Protest erhoben und die Kantonregierung auf alle Folgen aufmerksam gemacht. Weiter haben die zuständigen deutschen Stellen, der Vereinigung der deutschen Reeder empfohlen, eine entsprechende Vereinbarung aller Reeder herbeizuführen, solchen Waffenhandel zu unterlassen.

## Ländernotverordnung.

**Der Haushaltsausgleich der Länder und Gemeinden.**

**Berlin**, 26. August.

Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

1. Die Landesregierungen sind ermächtigt, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) erforderlich sind, im Verordnungswege vorzuschreiben. Sie können von dem bestehenden Landesrecht abweichen.

2. Die Landesregierungen können insbesondere bestimmen, daß und in welcher Weise die Personalausgaben und Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) herabgesetzt werden. Verpflichtungen aus Verträgen bleiben unberührt, soweit es sich nicht um Personalausgaben handelt.

## Ab 3. September wieder Börse.

**Berlin**, 26. August.

**Die Entscheidung über die Wiedereröffnung der seit dem 13. Juli geschlossenen Börsen ist gefallen. Die Berliner Wertpapierbörse wird am 3. September für den Verkehr in Wertpapieren, in- und ausländischen Wechseln und ausländischen Zahlungsmitteln wieder geöffnet. Der Terminhandel und ein Handel mit fortlaufenden Notierungen findet nicht statt. Für jedes Papier wird also nur ein Kurs täglich festgesetzt. Der Handel zu anderen als den festgestellten Kursen, sowie das Ausrufen abweichender Kurse in den Börsenräumen sind bis auf weiteres verboten. An den Sonnabenden des Monats September bleibt die Börse geschlossen.**

Des ferneren wurde beschlossen, durch eine Anweisung an die Notierungskommissare des Börsenvorstandes gegen die Feststellung unsachgemäßer Kurse Vorsorge zu treffen. Nach dieser Anweisung wird in den Fällen, in denen der festzustellende Kurs von dem letztnotierten Kurs derart abweicht, daß der Kursunterschied unter Berücksichtigung des gesamten Kursniveaus in der allgemeinen Marktlage keine Begründung findet, die Notiz gestrichen werden. In Fällen, in denen sich Angebot und Nachfrage nicht decken, soll reportiert werden; wird die Reportierungsquote zu klein, so wird auch hier die Notiz gestrichen werden.

Die übrigen deutschen Börsen dürften sich diesem Vorgehen anschließen.

## Neue Richtlinien

**für die Devisenbewirtschaftung.**

**Berlin**, 26. August.

**Von seiten des Reichswirtschaftsministeriums sind neue Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung zwecks Anpassung an das Stillhalteabkommen mit Wirkung vom 26. August erlassen worden.**

Es wird darin festgestellt, daß die Reichsbank allein zuständig für alle Entscheidungen über Devisenbewegungen ist, die sich aus solchen kurzfristigen Verbindlichkeiten ergeben, die Gegenstand der Stillhaltevereinbarungen sind. Für andere kurzfristige Verbindlichkeiten liegt die Entscheidung bei den Länderfinanzämtern, wobei der Gedanke der Stillhaltung entsprechende Anwendung findet. Ueber neue Währungsguthaben von Ausländern (Stichtag 15. Juli) kann ohne Genehmigung verfügt werden. Im weiteren wird der Verkehr der Valutazahlungen zwischen Inländern geregelt. Es handelt sich hier in erster Linie um Transaktionen in Verbindung mit dem Seeschiffahrtsverkehr. Die bisherige allgemeine Genehmigung für Devisengeschäfte im Inlandsverkehr treten am 28. August 1931 außer Kraft.

## Kommunisten für Landtagseinberufung.

**Zweifel über die Auslegung der Verfassung.**

**Berlin**, 25. August.

Jetzt hat auch die Kommunistische Fraktion die sofortige Einberufung des Preußischen Landtags beantragt. Sie begründet ihre Forderung mit dem polizeilichen Vorgehen gegen die Kommunistische Partei und mit den angekündigten neuen Notverordnungen.

An sich wäre damit die in der Verfassung für den Antrag auf Landtagseinberufung vorgeschriebene Unterstützung von einem Fünftel der Landtagsmitglieder erreicht. Nach der bisherigen Auffassung würde diese Unterstützung genügen, um die Landtagseinberufung herbeizuführen. Hervorgerufen durch eine Presseäußerung sind nun neuerdings Zweifel über die Richtigkeit dieser Auslegung entstanden. Artikel 17 der Verfassung besagt, daß sich der Landtag in jedem Jahre am 2. Dienstag des November versammelt und daß der Präsident ihn früher berufen muß, wenn es das Staatsministerium oder mindestens ein Fünftel der Landtagsmitglieder verlangt. Er besagt weiter, daß der Landtag den Schluß der Tagung und den Tag des Wiederzusammentritts bestimmt. Hiernach wäre auch eine Auslegung möglich, wonach das Antragsrecht des Fünftels der Abgeordneten keine Geltung hat, wenn der Landtag sich selbst auf einen bestimmten Termin vertagt hat. Um eine klare Interpretation zu finden, ist man bei den Landtagsinstanzen gegenwärtig damit beschäftigt, Vorgeschichte und Entstehung der Bestimmungen des Artikels 17 zu erforschen, um festzustellen, wie damals der Sinn dieser Bestimmung gedacht war. Bisher ist diese Frage noch nicht geklärt... Auf jeden Fall ist aber damit zu rechnen, daß der Aeltestenrat des Landtags nunmehr zu einer Sitzung einberufen wird.

## Die Unterbringung der Kartoffelernte.

**Vertreter der Landwirtschaft und des Handels beim Reichsernährungsminister.**

**Berlin**, 26. August.

Im Reichsernährungsministerium fand unter dem Vorsitz des Ministers Schiele eine Besprechung über die auf dem Kartoffelmarkt zu ergreifenden Maßnahmen statt, an der zahlreiche Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und der kartoffelverarbeitenden Industrien teilnahmen. Abschließend stellte der Minister die Zustimmung der Gewerbe zu seinen Vorschlägen fest und kündigte interne Verhandlungen mit den einzelnen Gewerben an. Gedacht ist an eine Erhöhung des Spiritusabnahmezwanges, erweiterte Verwendung der Flocken in Verbindung mit den Gerstebezugsscheinen, Beschreitung neuer Wege im Absatz für Kartoffelstärke und Bereitstellung ausreichender Finanzmittel zur Bergung der Ernte.

## Das große Bankensterben.

**Darmstädter Volksbank stellt ihre Zahlungen ein.**

**Darmstadt**, 26. August.

Die Geschäftsleitung der Volksbank in Darmstadt teilt u. a. mit: „Die Volksbank E. G. m. b. H., sieht sich genötigt, ihre Schalter zu schließen. Die schon vor den Bankfeiertagen bestehende Illiquidität der Bank hat nach Wiederaufnahme des normalen Zahlungsverkehrs eine Verschärfung erfahren, die die Stadt Darmstadt und das Land Hessen veranlaßten, ihre Hilfe zur Beschaffung flüssiger Mittel in der Form der Girierung von Kundenakzepten gegen entsprechende Unterlagen nicht zu versagen.

**Bevor diese Hilfe in größerem Maße in Anspruch genommen wurde, ergab sich die Notwendigkeit, einer weitgehenden Stützung, um die stärker werdende Beunruhigung des Publikums hintanzuhalten. Stadt und Staat wurden bei der großen Bedeutung, die die Volksbank für das hessische Wirtschaftsleben und darüber hinaus hat, um Uebernahme einer Ausfallbürgschaft für die Verbindlichkeiten der Volksbank gebeten.**

Da die zur Uebernahme der Garantie erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllt wurden — der Finanzausschuß des hessischen Landtages war einstimmig dazu bereit, während der Finanzausschuß des Stadtrates in seiner großen Mehrheit Stimmenthaltung übte — ist die Volksbank genötigt, ihre Zahlungen einzustellen."

## Neues Ministerium MacDonald.

**Mit Baldwin als Lordpräsident und Lord Reading als Außenminister.**

**London**, 26. August.

**Ministerpräsident Macdonald beendete seine Verhandlungen mit den Parteiführern und unterbreitete dem König folgende Kabinettsliste: Premierminister Macdonald, Lordpräsident des Geheimen Rates Baldwin, Schatzkanzler Snowden, Innenminister Samuel, Lordkanzler Sankey, Außenminister Lord Reading, Staatssekretär für Indien Hoare, Dominien und Kolonien Thomas, Gesundheitswesen Neville Chamberlain, Handelsminister Cunliffe Lister.**

**Folgende Persönlichkeiten gehören dem Ministerium, aber nicht dem Kabinett an: Luftfahrtminister Lord Amulree, Erster Lord der Admiralität Sir Austen Chamberlain, Sekretär für Schottland Sir Archibald Sinclair, Unterrichtsminister Sir Maclean, Arbeitsminister Sir Henry Betterton, Erster Kommissar für öffentliche Arbeiten Lord Londonderry, Kanzler des Herzogtums von Lancester Lord Lothian.**

Von den zehn Mitgliedern der Konzentrationsregierung gehören vier der Arbeiterpartei, vier den Konservativen und zwei den Liberalen an. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die Minister der Arbeiterpartei nur einen Teil ihrer Fraktion hinter sich haben. Von den Ministerien der Nachkriegszeit unterscheidet sich die neue Regierung dadurch, daß sie nach der Zahl ihrer Mitglieder die kleinste ist. Ein weiteres Merkzeichen des neuen Kabinetts ist, daß alle sogenannten „Ausgabenministerien" ausgenommen das Wohlfahrtsministerium, nicht in das Kabinett eingeschlossen worden sind. Krieg, Luftfahrt, Admi-

ralitä: Schottland, Unterricht, Landwirtschaft und Arbeit sind alle ausgeschlossen. Dies zeigt, daß das neue Kabinett entschlossen ist, diesen Ministerien

**strenge Sparsamkeit**

zur Pflicht zu machen.

*

**Freitag Führer-Neuwahl in der Arbeiterpartei.**

**London**, 26. August. Die Parlamentsfraktion der Arbeiterpartei hat zum Freitag eine Versammlung einberufen, in der Macdonald vermutlich die Parteileitung niederlegen wird und der Nachfolger zu wählen ist.

**Alle Parteien in einer Regierung.**

Die Träger des neuen englischen Kabinetts, von links nach rechts: Baldwin, der Führer der Konservativen, Macdonald, der Führer der Arbeiterpartei und Sir Herbert Samuel, der Führer der Liberalen.

# Lord Reading.

**MacDonalds neues Kabinett.**

**London**, 26. August.

**Die Ministerliste ist fertig. Sie bringt keine Sensationen, aber doch eine Ueberraschung. Das Außenministerium, seit dem Rücktritt Chamberlains von Henderson geleitet, geht jetzt in die Hand des Liberalen Lord Reading über.**

Dieser Mann hat eine ungewöhnliche Laufbahn hinter sich. Sohn eines Kaufmanns, mit 14 Jahren Schiffsjunge, als Seemann um die halbe Welt, Lehrling und Angestellter bei einem Londoner Rechtsanwalt, dann selbst Anwalt mit erfolgreicher Praxis, liberaler Abgeordneter, unter einer liberalen Regierung Generalstaatsanwalt, drei Jahre später Lord Oberrichter. Im Kriege erfolgreicher Unterhändler bei Finanzverhandlungen mit Amerika, nach dem Kriege fünf Jahre lang, 1921 bis 1926, Vizekönig von Indien mit großem Erfolg. Er setzte eine Verfassungsreform durch, die den ersten Schritt zu Indiens Selbstverwaltung darstellt. Vor zwei Jahren übernimmt er den Vorsitz der englischen Gruppe in der deutsch-englischen Gesellschaft. Dieser Weg kennzeichnet das ungewöhnliche Format dieses Mannes. Er zeigt aber auch, daß er gewohnt ist, eigene Wege zu gehen.

**Im übrigen trägt alles an diesem dritten Kabinett Macdonald den Stempel des Ueberganges.**

Es scheint, daß das neue Ministerium selbst kaum damit rechnet, länger als etwa ein Vierteljahr im Amt zu bleiben. Eine programmatische Frist ist jedenfalls gestellt. Sie ist gegeben in dem Notprogramm, an dem noch gefeilt wird, das aber im wesentlichen in großen Zügen feststeht, und dessen Kern und Kennzeichen der weitgehende Abbau der Ausgabeleistungen ist, dem ein minder weitgehender Ausgleich durch Einnahmeerhöhungen gegenübersteht. Die Männer, die sich in diesem Kabinett zusammengefunden haben, sprechen noch ehe sie formell das bindende Amt übernehmen, selbst von der freien Hand, die ihnen und ihren politischen Gruppen nach Erfüllung der gestellten Aufgaben verbleibt.

**Ein 2½-Milliarden-Defizit zu decken, ist auch für England mit einem 3-Millionen-Arbeitslosenheer keine Kleinigkeit. Durch authentische Maßnahmen allein wird man es nicht schaffen. Man sucht neue Wege der Kreditgebung, Wege, die über Wallstreet führen müssen. Und es gibt Stimmen, sehr beachtliche Stimmen, die behaupten, daß Wallstreet die Gewährung neuer amerikanischer Kredite und die Umwandlung der kurzfristigen Verschuldungen in langfristige Anleihen von der Neubildung des englischen Kabinetts abhängig gemacht haben. Tun sich hier die eigentlichen Hintergründe für den Wechsel in London auf? Liegt hier auch eines der Geheimnisse für die Erneennung Lord Readings, dessen internationale Beziehungen bekannt sind?**

## Amerikanische Kreditmöglichkeiten.

**„New York Times" gibt der Meinung Ausdruck, daß die neue britische Regierung binnen 24 Stunden einen bedeutenden privaten Bankkredit in den Vereinigten Staaten erhalten könne.**

## Amundsens Flugzeug — eine Fehlbelichtung.

**Leipzig**, 26. August. **Wie zu der Meldung über die Entdeckung des Flugzeugs von Amundsen auf einer während der Zepelin-Arktisfahrt angefertigten Aufnahme mitgeteilt wird, handelt es sich in Wirklichkeit um eine Fehlbelichtung, bei der ein Bild des bei der Funkenstation Dickson-Hafen liegenden russischen Flugzeuges „R. S." mit einer Rowaja-Semlja-Photographie auf irgendeine Art in Kontakt gekommen sein muß.**

# Ein Ausländer verschwunden.

**Von Ringleuten wahrscheinlich verschleppt.**

**Berlin**, 26. August. In der Kleinen Markusstraße ist in der Nacht vom 18. zum 19. August ein Mann von 6 bis 8 jungen Burschen, die ihn aus einem naheliegenden Lokal in der Blumenstraße, in dem er sich aufgehalten hatte, gefolgt waren, umringt und wahrscheinlich niedergeschlagen worden. Möglicherweise haben ihn die Angreifer in ein Haus verschleppt.

**Da er im Besitze einer größeren Geldsumme, vermutlich mehrerer tausend Mark war, die in einer neuen roten Saffianledertasche steckten, kann mit der Möglichkeit eines Verbrechens gerechnet werden.**

Der Ueberfallene, der nach der Mundart als Holländer angesprochen werden kann, ist etwa 40 bis 45 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, mittelstark, hat rundes, volles bartloses Gesicht. Im Oberkiefer befinden sich mehrere Goldzähne. Bekleidet war er mit einem hellgrauen Gabardinemantel und einem weichen Filzhut, der groß gknifft war. Er machte den Eindruck eines wohlhabenden Menschen; trug am linken Arm eine goldene Armbanduhr und an der linken Hand einen schweren breiten Siegelring.

# Zugunglück im Duisburger Hauptbahnhof.

**Ein Toter, vier Verletzte.**

**Duisburg**, 26. August.

Ein von Dortmund kommender Eilzug fuhr im Duisburger Hauptbahnhof auf einen auf dem Bahnsteig 2 haltenden Postzug auf.

**Die beiden letzten Wagen des Postzuges wurden durch den Zusammenstoß stark beschädigt, die Lokomotive leichter. Durch den Unfall wurden vier Personen verletzt und ein Postbeamter getötet.**

Der Verkehr auf dem Hauptbahnhof erlitt durch den Unfall eine kurze Unterbrechung. Die Ursache ist auf das Versehen eines Beamten zurückzuführen, der auf dem Bahnsteig 2 zwei Postwagen zur späteren Weiterleitung stehenließ, dann aber dem von Dortmund eintreffenden Eilzug das Einfahrtssignal gegeben hat.

## Aussprache Hugenbergs mit dem Reichskanzler.

**Berlin**, 26. August. **Am Donnerstag soll Dr. Brüning den Führer der Deutschnationalen, Dr. Hugenberg, zu einer Aussprache empfangen. Es handelt sich um den Empfang, der sich in einer Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten und Geheimrat Hugenberg als wünschenswert herausgestellt hatte. Der Meinungsaustausch ist unverbindlich; akute politische Ergebnisse sind nicht zu erwarten.**

## Tagung der Zentrumsfraktion.

**Stuttgart**, 25. August. **Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat heute vormittag 10 Uhr im katholischen Vereinshaus St. Vinzenz zu einer Tagung zusammen. Im Mittelpunkt der streng vertraulichen Aussprache standen verschiedene politische Tagesfragen, insbesondere auch die Notverordnungen. Außer dem Reichskanzler Dr. Brüning, der gestern abend von Wildbad hier eingetroffen war und Gast des württembergischen Staatspräsidenten Dr. Bolz ist, wohnten fast alle Mitglieder der Reichstagsfraktion des Zentrums der Tagung bei. Der Reichskanzler selbst behandelte in einem längeren Vortrag die allgemeine politische Lage. Dem Vernehmen nach wird er schon heute nachmittag wieder nach Berlin zurückkehren.**

## Neue Beschädigung des „Nautilus".

**Oslo**, 25. August. **Das Unterseeboot „Nautilus" ist auf seiner Fahrt in die arktischen Gewässer erneut vom Mißgeschick betroffen worden. Am Steuer und an den Tanks sind wiederum Schäden eingetreten, die erst ausgebessert werden müssen. Die Tauchversuche des Unterseebootes können daher einstweilen nicht fortgesetzt werden.**

# Frontkameraden, heraus aus den Notverordnungsparteien.

**Der Schwerkriegsverletzte (100%), Frontinfanterist und Frontflieger R. Hegeler-Kiel nimmt zur 3. Notverordnung Stellung. Einleitend führt er ein Wort Friedrichs des Großen aus dem politischen Testament vom 7. 11. 1768 an: „Abscheulich ist es, wenn Staaten der Dankbarkeit ermangeln. Der Soldat, der dem Gemeinwohl Gesundheit, Kraft und Leben opfert, hat, wenn er alt oder verstümmelt ist, ein Recht auf Erkenntlichkeit von Seiten derjenigen, für die er alles eingesetzt hat." — „90 Millionen Rentenkürzungen, so verlangt es die 3. Notverordnung. Es kommt nicht darauf an, daß die Arbeit der Reichsregierung anerkannt wird, sondern wie diese Arbeit vor der Geschichte bestehen wird — sagt der Reichsfinanzminister Dietrich". Die Geschichte werde Politiker, die ausgerechnet die Kriegsinvaliden zur Deckung ihrer Fehlbeträge heranziehen, bestimmt nicht mit Schmeicheleien belegen. Der Kriegsbeschädigte wolle keine Sonderstellung und verzichte auf die Phrase vom Dank des Vaterlandes; er sei immer bereit, finanzielle Opfer zu bringen außer der geopferten Gesundheit. Aber nur dann, wenn dadurch die Not des Volkes wirklich gelindert wird. Die Kriegsbeschädigten wünschen aber, daß Opfer auch von den Nutznießern des heutigen Staates gebracht werden, daß auch Höchstgehälter und Höchstpensionen gekürzt werden. 25% der höchsten Verwaltungsstellen in Staat und Kommune sind von Sozialdemokraten besetzt, so verkündet stolz der Leipziger Parteitag. Die restlichen verteilen sich auf Angehörige der Notverordnungsparteien. Gerade hier erwartet das deutsche Volk Opferbereitschaft. Nicht die werden vor der Geschichte bestehen, die nach dem Grundsatz leben: ich und dann mein Vaterland, sondern die deutsch handeln: mein Vaterland und dann ich. 90 Millionen Ersparnis auf Kosten der Kriegsopfer, um das Vertrauen der Kreditgeber wieder herzustellen. Armes Vater-**

---

# Die kleine Frau Storkow

Romann Anton Schmitt

15)

„Det wohl, Anjust, aba . . . ick muß de Frau erst fragen."

„Det tu man, Josef! Weeste, Schollte will nichts geschenkt haben, er will janz regulär bezahlen."

„Ja, ick wees mich, Anjust, ick jetraus mir nich so rechte."

„Na, denn du mir nur mal den Jefallen."

Josef ließ sich bereden.

Er zog nach dem gemütlichen Rauchzimmer, wo die zwei Männer mit Frau Imogen saßen, die elegant eine Zigarette rauchte.

Sie sah Josef an der Portiere stehen, erhob sich und fragte ihn nach seinen Wünschen.

Die beiden Männer hörten Frau Imogen plötzlich herzlich lachen.

„Was gibt es denn, Liebe?" fragte der Geheimrat neugierig.

Sie war luftig wie ein junges Mädchen, als sie sagte: „Köstlich dieser Schollte, der Hausmeister von der Werksvilla, der hat Josef gebeten, ihm doch . . . ein paar Flaschen Wein abzulassen, und Josef fragt als pflichtgetreuer Diener nun mich."

Die beiden Männer lachten.

Gutgelaunt sagte der Hausherr: „Josef . . . schicken Sie den Schollte mal rein!"

Und Schollte kam.

Treuherzig trat er ein und grüßte respektvoll.

„Juten Tag, Herr Jeheimrat . . . juten Tag, gnädige Frau . . . guten Tag, Herr Generaldirektor!"

Sie erwiderten den Gruß.

„Also Wein brauchen Sie, Papa Schollte!" lachte der Geheimrat. „Einzugsschmaus feiern! Da gefällt Ihnen wohl das kleine Frauchen, das jetzt in der Werkvilla mit wohnen wird!"

„Een liebes Kindchen, Herr Jeheimrat! Ersicht neunzehn un schon Witwe!"

„Also Sie sollen vier Pullen haben, Schollte. Sind 'n guter alter Kerl und wir kennen uns schon so lange. Aber die vier Pullen spende ich! Die trinken Sie auf unsere Gesundheit."

„Det nehm' ick jerne an, Herr Jeheimrat! Wir werden uff Ihnen und die gnädige Frau und den Herrn Jeneraldirektor prosten. Aber . . ."

„Ick möchte mir erlauben zu bemerken, Herr Jeheimrat, det ick nich' etwa mit den Jedanken herjekomm' bin, det ick die Püllekes so kriegen könnte. Ick hab' mir det Jeld injesteckt!"

„So, so!" lachte der Geheimrat. „Wieviel hatten Sie dann die Bulle gerechnet, Schollte!"

„Nu, ick dachte mir . . . for zwee Märker, da gibt's schon was nettes!"

Frau Imogen, die die Preise kannte, lachte hellauf.

Dann warf sie Josef einen Blick zu.

„Bier von dem Maikämmer 1921!"

Josef blickte ganz hochachtungsvoll und verschwand.

„Sag' mal, Mama!" wandte sich Hans an seine junge Mutter. „Kannst Du in der Küche nicht gleich einen kleinen netten Imbiß mit fertigmachen lassen. Ich gönne den beiden Mädels — ich kann mich an die Frau Storkow nicht gewöhnen — für mich ist sie immer ein sehr junges Mädchen — sie schaffen ordentlich und — es ist doch auch mal so nett, eine kleine Freude machen zu können."

„Ein schönes Wort, Herr Jeneraldirektor", pflichtete Schollte treuherzig bei.

Seine Art war so putzig, daß es die drei immer mehr zum Lachen reizte.

Frau Imogen nickte dem Sohne herzlich zu und begab sich in die Küche.

Der Geheimrat, der sich außerordentlich aufgeräumt fühlte, sagte zu Schollte: „Na, jetzt setzen Sie sich ein bißchen! Wie alt sind Sie denn, Schollte?"

„Achtundfünfzig!"

„Da haben Sie sich gut gehalten! Haben Sie den Krieg auch mitgemacht?"

„Jawoll, Herr Jeheimrat! Ick war Sie bei die Landwehr. In Rußland haben wir gelegen."

„Ah . . . sagten Sie nicht einmal, daß sie Russisch schwadronieren können?"

Schollte kratzte sich hinterm Ohr.

„Det hab ich perfekte mang gekonnt, Herr Jeheimrat. Aber jetzt da is' det nu een bißchen eingerostet. Aba ick denke mir, wenn ick wieder mal in Rußland wär, in een paar Tagen sprächick wieder wie so een aller Moskowiter!"

„Wer hat Ihnen denn Russisch gelernt!"

Schollte sah verschämtzt für sich hin.

„Ich hatte da — det dürfen Sie aber meine Jute nich' wiedesagen — so een kleent, ganz klenet Vahältnis, Herr Jeheimrat! Naturemang . . . janz plazonisch!"

Hans mußte aus vollem Halse lachen. Und der Vater stimmte fröhlich mit ein.

„Sie sind eine Nummer, Schollte! Gott erhalte Sie so! Na, Sie sind auf dem Posten, sie machen ihren Kram. Aber wenn Sie heute den Wein genossen haben, vergessen Sie nicht ihren Inspektionsgang."

(Fortsetzung folgt.)

land! 2 Millionen sind gefallen, weitere 750 000 Frontsoldaten sollen ungeheure Opfer auferlegt werden, damit Pazifisten usw. ein besseres Dasein führen können. Tausende Kriegsbeschädigte ringen täglich mit dem Tode; und sie wollen nicht sterben, damit Frau und Kinder nicht hungern müssen. Niemand wird dem Vaterland mehr bezahlen können als die Kriegsbeschädigten mit ihrem Blut bezahlt haben. Sie wollen keine Almosen. Aber kein Deutscher sollte dulden, daß die Unglücklichen des Krieges zu Bettlern erniedrigt werden. Von den Frontkameraden und Leidensgenossen wird die Rettung erwartet. Darum

**heraus aus den Parteien der Notverordnungen!**

# Lokales.

**Namslau, den 27. August 1931.**

= **Neuer Verkehrsunfall.** Am Dienstag stießen in Nassadel an der Einmündung der Dorfstraße in die Chaussee ein Personenkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt — das Auto fuhr in eine Scheune hinein. Die Personen erlitten glücklicherweise keinen Schaden.

= **Ev. Frauenhilfe.** Sonntag, den 30. August will die Frauenhilfe einen Ausflug nach Giesdorf zu Kubis machen, natürlich nur bei schönem Wetter. Es wird um 14 Uhr von Schwuntek aus abgegangen. Kuchen gibt es draußen zu kaufen. Es soll eine kleine Verlosung stattfinden. Gegenstände dazu werden bis Sonnabend Mittag in die Herberge erbeten. Im Winter wird geplant, der Stadtbevölkerung irgendwie etwas zugute kommen zu lassen zur Ueberwindung der Not. Vielleicht werden Schulkinder ein Frühstück erhalten.

= **Cilly Aussem gegen Erna Redlich-Wien in Breslau.** Wie schon mitgeteilt, wird Cilly Aussem, die Führerin der Meistertitel von Deutschland, England und Frankreich, vor ihrer Fahrt nach Südamerika in Breslau bei Gelb-Weiß spielen. Nach vielen Bemühungen ist es diesem Club gelungen, die Meisterin Oesterreichs, Frau Erna Redlich-Wien als Gegnerin zu gewinnen. Die Spiele finden auf den Plätzen an der Kurfürstenstraße am Sonnabend und Sonntag Nachmittag statt. — Fraglos wird auch in der Namslauer Gemeinde des weißen Sportes großes Interesse für dieses Spiel bestehen. Wir verweisen auf das Inserat der Tennisvereinigung Namslau.

= **90. Geburtstag.** Ein Rektor des Breslauer Handwerks, der frühere Kunstschlossermeister Ferdinand Rother, Ehrenobermeister der Breslauer Schlosserinnung und bis vor wenigen Jahren nach Vorsitzender der Handwerker-Gesellen-Prüfungskommission, vollendete am 23. August in körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein 90. Lebensjahr.

= **Staatliche Lotterie-Einnahme Haesler. Gewinn-Nummern 5. Klasse.** (15. Tag.) Liste nicht eingetroffen.

= **Reichs-Edeka-Woche.** Diese seit 6 Jahren im Reiche als eine erfreuliche Erscheinung des Wirtschaftslebens begrüßte Veranstaltung des Kolonialwaren- und Feinkost-Einzelhandels findet vom 10.—17. Oktober statt. Durch die Verbindung mit einem gut angelegten Schaufenster-Wettbewerb dürfte sie diesmal eine noch größere Anteilnahme der Verbraucher finden.

= **Die katastrophale Lage des Schlesischen Arbeitsmarktes.** Im Bereiche des Arbeitsamtes Schlesien ist die Zahl der Arbeitsuchenden und der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 1. bis 15. August erstmalig seit Beginn der Frühjahrsentlastung wieder angestiegen. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich während des Berichtszeitraumes von 303 988 auf 309 211 (231 644 in Niederschlesien, 77 567 in Oberschlesien) erhöht. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 149 768 auf 153 521 gestiegen, hiervon entfallen 87 119 auf Arbeitslosen-, 66 402 auf Krisenunterstützte. In Niederschlesien wurden 64 274 Arbeitslosen- und 48 671 Krisenunterstützte ermittelt, in Oberschlesien 22 845 Arbeitslosen- und 17 731 Krisenunterstützte. Nur noch einige wenige Arbeitsämter weisen einen Rückgang in der Zahl der Arbeitsuchenden während des Berichtszeitraumes von 303 988 auf 309 211 (231 644 in Niederschlesien; Hirschberg, Lauban, Liegnitz, Gleiwitz, Hindenburg annähernd unverändert). An der Gesamtzunahme der Arbeitsuchenden im Landesarbeitsamtsbezirk sind bei den männlichen Arbeitsuchenden mit einer Ausnahme (in der Land- und Forstwirtschaft Abnahme um 14) alle Berufsgruppen beteiligt, bei den weiblichen Arbeitsuchenden die Mehrzahl aller Berufsgruppen. Besonders stark ist die Zunahme bei den männlichen Arbeitsuchenden in der Industrie der Steine und Erden, der Lohnarbeit wechselnder Art, dem Baugewerbe, der Metallindustrie und der Zellstoff- und Papierherstellung. Von der Gesamtzunahme der weiblichen Arbeitsuchenden entfällt der größte Teil auf die Berufsgruppe häusliche Dienste und das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. Mehr oder minder lang dauernde oder lang beabsichtigte Voll- und Teilstillegungen sind immer wieder laufend zu verzeichnen, so daß eine Besserung des Arbeitsmarktes wohl kaum zu erwarten sein wird.

**Schweidnitz.** Zum zweiten Bürgermeister der Stadt ist nach langen kommunalpolitischen Kämpfen mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten der dem Zentrum angehörende Bürgermeister von Gr. Strehlitz, Dr. Gollasch gewählt worden.

Tragödie eines Ehepaares. In Augsburg erschoß der seit längerer Zeit leidende 59 Jahre alte Weber Weck seine im Bett liegende 57 Jahre alte Ehefrau. Er richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen tödlichen Schuß in die Schläfe bei. Ein Sohn des Ehepaares hatte sich vor etwa drei Jahren aus Liebeskummer erschossen. Seit dieser Zeit hatte Weck wiederholt Selbstmordgedanken geäußert.


# Bitte sofort

das Abonnement auf das **täglich erscheinende**

# ! Namslauer Stadtblatt !

für den **Monat September 1931** zu erneuern

damit in der Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Unsere Geschäftsstelle, Andreaskirchstraße 18; die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße u. Klosterstraße. Leppin, Ring, Frl. Stolper, Krakauerstraße 10, Fritz Schröder, Mareestraße (an den Friedhöfen), Liebschwager, Kasernenstraße, Zigarrengeschäft Wittek, Klosterstraße, Kaufmann Gustav Sroka, Finkenbergstraße und unsere Austräger nehmen dauernd Bestellungen an.


## 30 Jahre Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Namslau.

Wer sich noch auf die Ereignisse der letzten 5 Jahre erinnert, wird sich bestimmt nicht des Eindrucks erwehren können, daß dieser Zeitabschnitt für uns Menschen, für das ganze Volk und Vaterland von ganz besonderer Bedeutung war. Standen doch immer wirtschaftspolitische Gründe im Vordergrunde allen Interesses. Darum wird man vielleicht auch weniger daran gedacht haben, daß trotz aller Vorgänge andere Dinge in stiller Arbeit vor sich gegangen sind, die immer noch zu wenig beachtet werden. So sind nunmehr 30 Jahre vergangen, daß die Freiwillige Sanitätskolonne zu Namslau ins Leben gerufen wurde. Wie sie erstand, mit welchen Schwierigkeiten und dergl. sie im Säuglingsalter und den nachfolgenden Jahren ihrer Entwicklung zu kämpfen gehabt hat, ist aus der anläßlich des 25jährigen Bestehens herausgegebenen Festschrift ersichtlich (Exemplare können noch einige kostenlos abgegeben werden). Aber nicht nur bis vor 5 Jahren haben immer Freude und Leid einen gemeinsamen Platz in der Kolonne eingenommen, heute mehr denn je. Heute kann die Sanitätskolonne stolz sein auf Vieles, was sie ihr Eigentum nennen darf. Aber auch stolz darauf, daß man ihr Tun und Treiben durch freundliche Unterstützungen hat mithelfen, aufrecht zu erhalten. Den ganz besonderen Anstrengungen ihrer Führer und guter Freunde ist es nach mühevoller, verhandlungsreicher Arbeit gelungen, im vorigen Jahre trotz mühseligster Arbeit einen Krankenkraftwagen in den Dienst der Krankenbeförderung zu stellen. Warum? Weil er ein unbedingtes Erfordernis war! Nicht etwa um der Schönheit willen, einen solchen Wagen zu besitzen, wurde er gekauft! Und gerade weil die Notwendigkeit eines solchen ganz besonders in Erscheinung getreten war, konnten sich die Behörden usw. nicht verschließen, auch ihrerseits das Bestreben der Kolonnenleitung zu unterstützen. Dank, herzlichen Dank gebührt allen Spendern, ohne Unterschied im Ansehen der Person.

Aber nicht nur die Anschaffung des Krankenkraftwagens hat etwa die Kolonnenleitung in den letzten 5 Jahren beschäftigt. Ausbildung zahlreicher Betriebshelfer, Einrichtung weiterer Unfallmeldestellen und dergl. mehr waren Aufgaben der Kolonne. Und das alles, ohne jemals für die geleistete stille Arbeit den Dank zu erhalten. Darauf wird aber auch weniger Wert gelegt, weil ja die Arbeit eben stille Arbeit im Werk der Nächstenliebe ist. Dank und Anerkennung ist genügend da in der Tatsache, hunderten von Menschen in den so wechselvollen Stunden des menschlichen Lebens durch Rat und Tat Hilfe geleistet zu haben. Oder will man etwa annehmen, daß die Einrichtungen der Sanitätskolonnen auch schon etwa der Zeit zum Opfer zu fallen haben? Nein und nochmals nein! Gerade heute, wo der Organismus Mensch durch maschinelle Kraft ersetzt wird, heute, wo die Gefahren der Straße größer sind als je zuvor, ist das Vorhandensein hilfsbereiter Männer eine unbedingte Lebensnotwendigkeit im Interesse der Volksgesundheit.

Die wirtschaftlich schlechte Lage, die ja schließlich alle Volksschichten umfaßt, hat auch die Kolonnenleitung davon Abstand nehmen lassen, ihren 30. Geburtstag festlich zu begehen. Im Gegenteil! In ernster Arbeit wird sich die Kolonne am 30. d. Mts. zu einer größeren Uebung zusammenfinden und auch diesmal wieder derer gedenken, die ihr heutiges Werk ins Leben riefen. Leider sind nur noch wenige, die wir heute als Mitbegründer in unseren Reihen haben. So kann die Kolonne ganz besonders stolz sein, daß der damalige Kolonnenführer Wippich auch heute noch als solcher aktiv tätig ist. Aber auch derer werden die Kameraden gedenken, die inzwischen der Schnitter Tod aus ihren Mitten gerissen hat. Kameraden, die alles hingaben für den Dienst am Nächsten. Alle haben ihre Pflicht und Schuldigkeit getan im wahren Sinne des Wortes bis zum letzten Atemzuge.

Wir können nur wünschen, daß es der Sanitätskolonne auch weiterhin möglich sei, ihre Einrichtungen auch in Zukunft den Mitmenschen zur Verfügung zu stellen, damit jeder Hilfesuchende schnell und richtig bedient wird. Aber auch dahin geht unsere Bitte, trotz aller Nöte und Sorge die Sanitätskolonne auch weiterhin zu unterstützen, damit sie noch Vieles ergänzen kann, was im Interesse der besonderen Schlagfertigkeit der Einrichtung notwendig ist. Schellhaase.

**Der Umfang der Ueberschwemmungsschäden in China.** Die chinesische Regierung wird angesichts des ungeheuren Umfanges der Schäden, die durch die Ueberschwemmungen im Yangtsetale angerichtet wurden, die Verantwortung für eine Ausgabe von 60 Millionen mexikanischer Dollar für das Hilfswerk übernehmen müssen. Finanzminister Sung erklärte, eine Ausgabe von hundert Millionen Dollar würde kaum ausreichen, um die dringendsten Bedürfnisse der Obhlesicherten der Ueberschwemmungskatastrophe zu befriedigen.

**Die Ueberschwemmung in China.** Nach Meldungen aus Hankau scheint die Ueberschwemmung, welche die Stadt heimgesucht hat, zurückzufluten, jedoch steht jetzt die benachbarte Stadt Wuschang, die voll von Flüchtlingen ist, in Gefahr, von den abströmenden Wassermassen überschwemmt zu werden. Unter den zahlreichen Hilfsangeboten aus dem Ausland ist auch eins des Völkerbund-Hygieneamtes eingegangen, das Sachverständige zur Verhütung einer Epidemie in die bedrohten Gebiete entsenden will. Das Angebot wurde angenommen.

**Tödlicher Absturz am Himalaya.** Die Kangtschendsonga-Expedition ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Als eine größere Abteilung unterwegs war, um das Lager 8 auf dem Nordostsporn in einer Höhe von 6200 Metern aufzuschlagen, stürzte der 25 Jahre alte Münchener Student der Technischen Hochschule, Hermann Schaller, einer der bekanntesten Münchener Alpinisten, mit einem Träger tödlich ab. Die Leiche wurde von den Expeditionsteilnehmern auf einer Felsinsel, die sich aus einem Meer von Eis erhob, in einer Höhe von 5400 Metern beigesetzt.

## Produktenmarktbericht.

**Amtliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 26. August 1931.** An der Börse im Großhandel gezahlten Preise für volle Wagenladungen, in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis).

| | | |
|---|---|---|
| Weizen, Roggen, Hafer und Gerste | für 1000 kg | = 1 Tonne |
| Oelsaaten, Hülsenfrüchte, Futtermittel, Mehl | „ 100 kg | |
| Sämereien | „ 50 kg | |
| frachtfrei Breslau | | |
| Kartoffeln, Rauhfutter | „ 50 kg | |
| ab Erzeugerstation. | | |

**Tägliche amtliche Notierungen.**

| Getreide. | 26. | 25. |
|---|---|---|
| Weizen (schlesischer) | | |
| Hektolitergewicht von 74 kg Durchschnitts-Qual. gesund und trocken | 214.00 | —.— |
| Hektolitergewicht von 76 kg gut, gesund u. trocken | 216.00 | —.— |
| Hektolitergewicht von 72 kg trocken für Müllereizwecke verwendbar. | 208.00 | —.— |
| Sommerweizen hart, glasig, 80 kg | —.— | —.— |
| Roggen (schlesischer) neuer, | | |
| Hektolitergewicht von 70,5 kg Durchschnitts-Qual. gesund und trocken | 183 00 | —.— |
| Hektolitergewicht von 72,5 kg gut, gesund u. trocken | —.— | —.— |
| Hektolitergewicht von 68,5 kg trocken für Müllereizwecke verwendbar. | 179 00 | —.— |
| Hafer, mittlere Art und Güte | 160.00 | 160.00 |
| Braugerste, feinste | —.— | —.— |
| gute | —.— | —.— |
| Sommergerste, mittlerer Art und Güte | —.— | —.— |
| Wintergerste 63—64 kg „ „ „ „ | 160.00 | 160.00 |

Industriegerste 164.00 (164.00). Hafer (neuer) mittlerer Art und Güte 137.00 (137.00).

Tendenz: Weizen matt.

## Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

**Hauptmarkt am 26. August 1931.** — Der Auftrieb betrug: 1055 Rinder, darunter 51 Ochsen, 387 Bullen, 430 Kühe, 154 Färsen, 33 Fresser, 1093 Kälber, 513 Schafe, 3124 Schweine.

Es wurden gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:

| | 26. August | 19. August |
|---|---|---|
| **Rinder.** Ochsen: vollfl., ausgemäst., höchst. Schlachtwerts, 1. fängere | 41—42 | 41—42 |
| 2. ältere | 33—36 | 34—36 |
| sonstige vollfleischige, 1. fängere | — | — |
| 2. ältere | 25—26 | 20—28 |
| fleischige | 12—15 | — |
| gering genährte | — | — |
| **Bullen:** fängere, vollfleisch., höchst. Schlachtw. | 39 | 39—41 |
| sonstige vollfleisch. oder ausgemästete | 32—34 | 33—35 |
| fleischige | — | — |
| gering genährte | — | — |
| **Kühe:** fängere, vollfl., höchsten Schlachtwerts | 36 | 36 |
| sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 27 | 27 |
| fleischige | 18—20 | 18—20 |
| gering genährte | 12—15 | 13—15 |
| **Färsen (Kalbinnen):** vollfleischige, ausgemäst., höchsten Schlachtwertes | 40—42 | 40—42 |
| vollfleischige | 33—34 | 33—34 |
| fleischige | 20—25 | — |
| **Fresser:** Mäßig genährtes Jungvieh | — | — |
| **Kälber.** Doppelender bester Mast | — | — |
| Beste Mast- und Saugkälber | 59—60 | 62—64 |
| Mittlere Mast- und Saugkälber | 50—51 | 55—56 |
| Geringe Kälber | 41—43 | 43—46 |
| **Schafe.** Mastlämmer u. fängere Hammel, 1. Weidemast | — | — |
| 2. Stallmast | 51—52 | 51—53 |
| Mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe | 40—42 | 40—41 |
| Fleischiges Schafvieh | 33 | 30 |
| Geringgenährtes Schafvieh | — | — |
| **Schweine.** Fettschweine über 150 kg Lbdgew. | — | — |
| vollfleisch. Schweine v. ca. 120—150 kg Lbdgew | 58 | 53—54 |
| vollfleisch. „ „ „ 100—120 kg „ | 56—57 | 52—53 |
| vollfleisch. „ „ „ 80—100 kg „ | 54—56 | 49—51 |
| fleischige „ „ „ 60— 80 kg „ | — | — |
| fleischige unter 60 kg Lebendgew. | — | — |
| Sauen und Eber | 50—52 | 46—47 |

Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber schlecht, Schafe mittel, Schweine glatt, zuletzt abflauend, Rinder und Schweinemarkt geräumt, Kälber langsam geräumt, Schafe ziemlich geräumt.

Voraussichtlicher Ueberstand bei Marktschluß: 20—30 Rinder, 10—15 Schafe, 20—30 Schweine.


**Gegen üblen Mundgeruch** Ich will nicht versäumen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont" nicht nur reine, weiße Zähne besitze, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihr Chlorodont aufs beste empfehlen." gez. E. G., Mainz. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weise jeden Ersatz dankt zurück.

# Neues aus aller Welt.

**Einmiedieb überfällt Ehepaar.** Ein berüchtigter Einmietedieb konnte in Berlin gefaßt und unschädlich gemacht werden. Die 74jährige Wohnungsinhaberin Elmenhaler aus der Ansbacher Straße 9 bemerkte, daß ihr Untermieter, der 28jährige Kurt Förster, der sich erst am Tage vorher bei ihr eingemietet hatte, die Wohnung mit Koffern beladen, verlassen wollte. Förster hatte die Koffer der anderen Untermieter und der Wirtin mit allen ihm erreichbaren Sachen vollgepackt und wollte damit verschwinden. Als er sich überrascht sah, fiel er die Frau an und versuchte, sie zu würgen. Auf ihre Hilferufe erschien ihr Ehemann, und es gelang ihm, den Täter so lange festzuhalten, bis die Polizei erschien. Es stellte sich heraus, daß Förster eine der Polizei nicht unbekannte Persönlichkeit ist. Er wurde festgenommen und dem Polizeipräsidium übergeben.

**Nachtwächter ermordet und in den Teich geworfen.** Auf dem Gute Schlemmin bei Marlow wurde ein schweres Verbrechen verübt. Der Nachtwächter Morack des Gutes wurde erschlagen und in einen Teich geworfen. Frauen, die morgens zum Melken gingen, sahen den Kopf des Nachtwächters aus dem Teiche herausragen. Wie von Aerzten festgestellt wurde, muß der Schwerverletzte noch Lebenszeichen von sich gegeben haben und ist dann kurz nach der Tat gestorben. Dem Unglücklichen wurde die Schädeldecke zertrümmert, und das Gesicht wies entsetzliche Wunden auf. Der Täter, ein früherer Gutsarbeiter, ist in der pommerschen Nachbarstadt Richtenberg festgenommen worden.

**Festnahme einer Wilddiebbande.** Der Polizei gelang es, in Altona 20 Personen zu ermitteln, die gewerbsmäßig Wilddiebereien betrieben haben. Einigen der Festgenommenen konnte nachgewiesen werden, daß sie im Laufe der letzten Jahre ungefähr 100 Stück Hirsche und Rehwild abgeschossen haben. Die Bande, die die Forsten in den Kreisen Oldenburg und Plön bevorzugte, arbeitete zum Teil unter Zuhilfenahme von Kraftwagen.

**Drei Schwerverletzte bei einem Verkehrsunfall.** In Berlin ereignete sich in der Potsdamer Straße ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Privatkraftwagen und einem Autobus. Die drei Insassen des Privatwagens erlitten derart schwere Verletzungen, daß sie dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt werden mußten.

**Nachtbefeuerung im Berliner Zentralflughafen.** Im Berliner Zentralflughafen wurde zum ersten Male die Nachtbefeuerung für die Junkers G. 38 D. 2000, das größte deutsche Landflugzeug der Deutschen Luft-Hansa, entzündet, das im planmäßigen Streckenverkehr aus Königsberg hier eintraf.

**Kokain-Schmugglerbande verhaftet.** Am Hauptbahnhof in Köln nahm die Polizei eine Kokain-Schmugglerbande fest. Es handelt sich um drei Männer aus Köln-Mülheim, einen Mann aus Düsseldorf und ein ebenfalls in Köln-Mülheim wohnendes junges Mädchen. Bei dem Haupttäter, einem stellungslosen Kaufmann, fand man in einem Handkoffer etwa 1100 Gramm Kokain im Werte von nahezu 10 000 Mark. Die Polizei wird die Rauschgifte chemisch untersuchen lassen, da gerade in letzter Zeit verschiedentlich wertlose Präparate angeblich als Kokain weiterverschoben wurden. Die Verhafteten versuchen, sich damit herauszureden daß sie das Rauschgift von einem angeblich in Saarbrücken wohnenden Unbekannten gegen eine gewisse Vergütung zum Absatz erhalten hätten.

**Kassierer wegen Unterschlagung verhaftet.** Der Kassierer der Allgemeinen Krankenkasse Salzburg, namens Hubert, wurde in Rott bei Liefering wegen Unterschlagung von Kassenbeiträgen in Höhe von 36 000 Schillingen verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Hubert wurde erst vor kurzem als sozialdemokratischer Vertreter in den Gemeinderat Siegenheim gewählt.

**Das Ufer des Nemisees abgerutscht.** Das Ufer des Nemisees bei Rom ist infolge der letzten Regengüsse in einer Breite von über 500 Metern abgerutscht, und zwar an einigen Stellen bis zu einer Tiefe von 30 Metern. Das Gelände war seit kurzem zur Kultivierung aufgeteilt worden. Die Bauern sind nunmehr durch den Erdrutsch um ihre Ernte gekommen. Ueber die Tragweite des Naturereignisses sind bereits behördliche Ermittlungen angestellt worden.

**Französischer Dampfer in Seenot.** Von der Funkstation der Seewarte in Marseille wurde ein SOS-Ruf des französischen Dampfers „Garonne", der sich auf hoher See befindet, aufgefangen. Der Dampfer teilte mit, daß er mitten im Atlantik die Schraube verloren habe. Die See sei äußerst bewegt, und er bitte dringend um Hilfe.

**Pilgerzug verunglückt.** Ein von Nantes nach Lourdes fahrender Pilgerzug entgleiste zwischen Lucon und Nalliers. Alle Wagen stürzten um. Die Zahl der Verletzten soll zwischen 20 und 30 betragen. Die meisten von ihnen wurden in ein Krankenhaus gebracht. Tote werden nicht gemeldet.

**Fischerflottille vom Sturm überrascht.** Dreihundert Fischerboote wurden an der Westküste der Bretagne vom Sturm überrascht. Sie konnten zwar die Häfen erreichen; doch sind acht Fischer über Bord gespült worden und ertrunken.

**Großfeuer in einer Textilfabrik.** Bei Kristiansund (Südnorwegen) sind in der großen Textilfabrik von Hoie die Färberei und andere Gebäude durch ein Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden beträgt 800 000 Mark.

**Italienisches Flugzeug abgestürzt.** Ein Privatflugzeug stürzte auf dem Flugfelde von Mirafiori bei Turin während eines Probefluges ab. Der Flugzeugführer sowie sein Begleiter erlitten den Tod.

**Die Ostwest-Atlantikflieger bei Lissabon gelandet.** Die Flieger Rody und Johannsen und ihr portugiesischer Begleiter, die in Berlin-Tempelhof zu einem Ostwest-Atlantikflug starteten, sind bei Lissabon gelandet.

**Erdbeben in Beluschistan.** In Quetta (Britisch-Beluschistan) hat ein heftiges Erdbeben viele Häuser beschädigt.

---

Statt Karten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied infolge Unfalls unser lieber hoffnungsvoller Sohn und Bruder

**Hans Koschwitz**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Familie **Koschwitz.**

**Namslau,** den 26. August 1931.

Beerdigung Freitag, 4 Uhr vom Krüppelheim aus.

---

Am 25. August 1931, abends 10¾ Uhr, nahm Gott der Herr nach kurzem Krankenlager meinen lieben Mann, unseren guten Vater, den

Stellwerksmeister a. D.

**Gustav Grill**

im Alter von fast 70 Jahren zu sich in sein himmliches Reich.

**Namslau,** den 26. August 1931.

**Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:**

**Christiane Grill**
geb. **Kaschig.**

Beerdigung: Freitag, den 28. August 1931, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Klosterstr. 5.

---

**Nachruf.**

Am 25. August 1931 verstarb unser Mitglied

Herr Stellwerksmeister a. D.

**Gustav Grill.**

Ehre seinem Andenken!

**Eisenbahner-Verein Namslau.**

Beerdigung: Freitag, den 28. August 1931, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhaus.

---

**Bund der deutschen Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen (Stöbebund)**
**Kreisgruppe Namslau.**

**Versammlung**

**am Sonntag, den 30. August 1931, nachmittags 2 Uhr bei Kameraden Jakob,** Schützenstraße.

**Der Vorstand.**

---

**D. K. W.**

mit elektrischem Licht spottbillig zu verkaufen.

**E. & W. Kittner**
Telefon 257.

---

**Mädchen**

für Haushalt zum 1. Oktober gesucht.

**Lachmund**
Bahnhofstraße 5.

---

**Sportliegewagen**
**Kinderbettstelle**
mit Matratze
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Stadtblattes.

---

Ein im Haushalt erfahrenes, jüngeres, evangelisches

**Dienstmädchen**

sucht zum 1. Oktober Frau **Margar. Kranz**
Altstadt.

---

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer **Verlobung** danken herzlichst

**Martel Mieth**
**Oskar Dubielczyk**

Namslau, im August 1931.

---

**Namslauer Lichtspiele**
**Grimm's Hotel.**

**Freitag, den 28., Sonnabend, den 29. August**
**Sonntag, den 30. August, 8 Uhr**

**Die Insel der Liebe**

nach dem Roman „Bichi"
und

**Achtung! - Kriminalpolizei!**

---

**Achtung! Achtung!**

**Großer Namslauer**

**Alkazar-Abend!**

**Sonnabend, den 29. August, abends 8 Uhr**
**im Gesellschaftshaus M. Opitz, Dtsch. Vorstadt.**

**Varietee – Tanz.**

**Prämiierung des besten Tänzer-Paares!**
**= Jede Eintrittskarte gilt als Los! =**

Eintritt pro Person 1.— RM. mit Tanz.

**Einlaß: 7 Uhr.** **Anfang: 8 Uhr.**

Leitung: Tanzschule **A. Trapp.**

---

**Tanzstunde!**

Unser neuer Cirkel in **Namslau** und für die **Umgegend** in den **alten und modernen Tänzen** verbunden mit den

**gesellschaftlichen Umgangsformen**

beginnt **Freitag, den 28. August, 20 Uhr im Hotel „Goldene Krone"** und werden weitere Anmeldungen dorselbst entgegengenommen. **Persönlich zu sprechen am Unterrichtstage 16—18 Uhr oder vor Beginn des Unterrichts. Honorar mäßig bei Teilzahlung.**

**Hans Höpfner** und Frau, **Liegnitz**
**Telefon 2927.**

---

**Sommer-sprossen**
werden **unter Garantie** durch **VENUS** (Stärke B) **beseitigt.** Preis ℳ 2.75
Seidenweichen Teint **nur** durch Venus
**GESICHTSWASSER.**
**Preis ℳ 1.—, 1.60 2.70.**
**Peter-Paul-Drogerie J. Eichner.**

---

**Inserieren bringt Gewinn!**

---

**Tennisvereinigung Namslau**
**29. und 30. August**
**15,30 Uhr**
**Gastspiel**

**Cilly Aussem**

**bei Gelb-Weiß, Kurfürstenstr.**
**Eintritt** Sonnabend 1.50 RM., Sonntag 2.— RM. (Studenten 0.50 bezw. 1.— RM.)
**Vorverkauf** (nicht billiger) bei Kuschbert, Sporthaus Schlesien, Wertheim, Clubhaus.

---

**Trockenes, geschälles Brennholz**
**sowie starke Klötzer** zu Brennholzpreisen sind zu verkaufen bei
**Firma E. Aufricht**
**Kasernenstraße 36.**

---

in Tuben à 1,25 Mk. ferner:

**Haarentfernungscrems**
**Taky, Evacrem**
**Nr. 4711 Aestheta**
**Rino, Solipat**

**Oscar Tietze, Germania-Drogerie.**